

Was bedeutet Landraub?

Ackerland wird immer wertvoller und seltener. Jedes Jahr gehen etwa 12 Millionen Hektar Agrarfläche durch Versiegelung verloren. Nach der Finanzkrise 2008 hat das globale Finanzkapital die Äcker der Welt als Geschäftsfeld entdeckt. Mit dem Landraub wollen die Reichsten der Welt sich Zugriff auf die wichtigste Ressource dieser Welt sichern. Statt Bauern bestimmen dann Profitinteressen über die Böden. Wenn wir den Raubzug nicht verhindern, werden unsere Lebensgrundlagen zerstört. (Internet: Landraub Unterrichtsmaterial)

Landraub (auch Landgrabbing) nennt man großflächige Käufe hauptsächlich von privaten, aber auch staatlichen Investoren und Agrarunternehmen, die Agrarflächen kaufen oder langfristig pachten, um sie in eigener Regie zur Herstellung von Agrarrohstoffen zu nutzen. Dabei bewegen sich die Investoren oft in Grauzonen des Rechts. Häufig könnte man bei Landgrabbing von der Etablierung neuer, privatwirtschaftlicher Kolonialverhältnisse sprechen.

<http://www.weltagraberbericht.de/themen-des-weltagraberberichts/landgrabbing.html>

Existenzgrundlage vieler Menschen gefährdet !

In einer Welt, in der natürliche Ressourcen immer knapper werden, entscheidet der Zugang zu Land und Wasser über Leben oder Sterben. Wenn Agrosprit und Futtermittel Landflächen für den Export in Industrieländer in Anspruch nehmen, die die Menschen vor Ort zum Überleben benötigen, läuft etwas grundlegend falsch. Um die Welternährung zu sichern, müssen Land- und Wasserrechte für Kleinbauern und -bäuerinnen gesichert werden und jegliche staatliche Förderung von Agrosprit abgebaut und der Fleischkonsum reduziert werden.

<https://www.oxfam.de/unsere-arbeit/themen/landgrabbing>

Gründe für Landraub

Wer nicht genug Platz im eigenen Land zur Ausdehnung der agrarischen Produktion hat, der lagert die Anbaufläche in fremde Territorien aus, in dem er sich dort Landrechte sichert.

http://www.greens-efa.eu/fileadmin/dam/Documents/Studies/201_BroschuereLandgrabbing_Download.pdf

Die wichtigsten Grundlagen der Lebensmittelproduktion sind die natürlichen Ressourcen – fruchtbare Böden und Süßwasser ebenso wie die Fischbestände der Meere und Binnengewässer. Sie sind nur begrenzt auf unserem Planeten vorhanden und in vielen Regionen inzwischen auch überbeansprucht oder durch falschen Umgang geschädigt ... Der Anbau von Rohstoffen darf nicht zum Raubbau an den natürlichen Ressourcen oder zur Vertreibung von Kleinbauernfamilien führen. ... Bisher gehen weltweit jährlich rund zwölf Millionen Hektar Agrarfläche verloren – durch Überweidung, ungeeignete Anbaumethoden, Erosion oder durch Straßen- und Städtebau. Setzt sich dieser Trend unvermindert fort, würden die Ernten in den nächsten 25 Jahren um bis zu zwölf Prozent sinken. Siehe Seite 2 und 5 von http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/Welternahrung-verstehen.pdf?__blob=publicationFile

Der BUND warnt vor dem Bio-Kerosin, auf das neben der Lufthansa auch andere Airlines wie KLM, Air France und British Airways zurückgreifen wollen: Die Pläne, im europäischen Luftfahrtsektor einen Teil des herkömmlichen Kerosins zu ersetzen, würden bis 2020 zu einem jährlichen Mehrbedarf von rund zwei Millionen Tonnen Agro-Sprit führen. Für dessen Produktion würde nach Untersuchungen von Friends of the Earth eine landwirtschaftliche Fläche von bis zu 3,5 Millionen Hektar benötigt. Dies entspräche einer Fläche von der Größe Belgiens.

http://www.greens-efa.eu/fileadmin/dam/Documents/Studies/201_BroschuereLandgrabbing_Download.pdf

Es sind miserable Regierungen, Kriege sowie ungerechte Verteilung von Land und Einkommen, die Menschen in Afrika und anderswo daran hindern, Nahrungsmittel zu erwerben oder Vorräte für Dürrezeiten anzulegen... Dass ausgerechnet in Äthiopien Millionen Hektar Ackerland an Investoren aus den Industrienationen verkauft oder verpachtet wurden, lässt uns ahnen, dass unser Lebens- und Ernährungsstil mit der düsteren Lage der Welternährung zu tun hat.

Buch "Food Crash" von Felix zu Löwenstein

Indonesien und Malaysia produzieren gemeinsam rund 85 Prozent des weltweit hergestellten Palmöls. Dafür werden in beiden Ländern tropischer Regenwälder so schnell abgeholzt, wie in kaum einer anderen Region. Grund: Die Nachfrage nach Palmöl steigt seit Jahren stetig an. (Internet: Landraub Unterrichtsmaterial)

Konflikte weltweit

Weltweit spitzen sich Landkonflikte immer mehr zu, besonders in Brasilien, Honduras, Peru und auf den Philippinen. Seit 2002 steigt die Zahl der Menschen, die im Kampf für Landrechte getötet werden. <https://www.oxfam.de/unsere-arbeit/themen/landgrabbing>

Landgrabbing in Europa (EU-Studie)

Landgrabbing ist besonders in den osteuropäischen Mitgliedstaaten der EU konzentriert. Rumänien, Bulgarien, Ungarn und Polen sind dabei Hotspots. Allerdings ist Landgrabbing nicht ausschließlich in Osteuropäischen Mitgliedstaaten zu beobachten. Bei einigen dieser Landkäufe bilden sich Agrar-Holdings mit Größenordnungen in bisher nicht gekanntem Ausmaß.

http://www.martin-haeusling.eu/images/150723_Landgrabbing_in_Europa_Kurzfassung_Martin_H%C3%A4usling.pdf

Schutz von Landrechten ist möglich und sinnvoll

Die Mongolei gibt öffentliches Weideland in die Verantwortung von Gemeinden. Ergebnis: Die Bodenschädigung konnte deutlich verringert und die Einkommen der beteiligten Gemeinden um 50 Prozent gesteigert werden.

Guatemala: im Maya Biosphärenreservat wurde Gemeinden die kleinteilige Nutzung des Waldes erlaubt. Folge: die Abholzungsrate in diesem Teil des Regenwaldes blieb zwanzigmal niedriger als in zwei anderen Parks.

Sri Lanka: Als das Militär 2011 an der Ostküste die Anwohner von ihrem Land vertrieb, um eine Touristenanlage zu bauen, wehrten sich die Frauen des Gebiets. Sie brachten den Fall vor Gericht, reichten eine Petition bei der Nationalen Menschenrechtskommission ein und verbündeten sich mit anderen Gruppen. Anfang 2015 ordnete die neue Regierung an, das Land an die Gemeinde zurückzugeben. <https://www.oxfam.de/unsere-arbeit/themen/landgrabbing>

Lösungen

Unsere Landwirtschaft muss ökologisch werden und unsere Ernährungsweise dazu. ... Der Schlüssel dazu liegt in dem, was die Ökonomen „Kosteninternalisierung“ nennen. Es muss Schluss damit gemacht werden, dass ein erheblicher Teil der Produktionskosten von der Umwelt gezahlt wird, statt damit den Preis der Produkte zu belasten.

Buch "Food Crash" von Felix zu Löwenstein

Die industrielle Landwirtschaft weist eine weitaus schlechtere Gesamt-Ökobilanz auf als Kleinbauern: mit ihrem enormen Materialeinsatz für Maschinen und Hybrid-Saatgut, mit ihrem Energieeinsatz für chemischen Düngung, Pestizide und künstliche Bewässerung und mit ihrer langfristigen Zerstörung der Böden.

(Internet: Landraub Unterrichtsmaterial)

Weiterführende Informationen:

Unterrichtsmaterial zu Landraub:

https://www.google.de/search?q=Landraub+Unterrichtsmaterial&ie=utf-8&oe=utf-8&gws_rd=cr&ei=YbAOV_ibK8a3OouXv1A

Arbeitsblätter für den Unterricht von der Welthungerhilfe:

<http://www.welthungerhilfe.de/ueber-uns/mediathek/whh-artikel/landraub-das-geschaeft-mit-dem-hunger.html>

Buch "Food Crash" und Buch "Es ist genug da. Für alle." von Felix zu Löwenstein

Kurzfassung zu Food Crash" unter http://www.bund-bergstrasse.de/themen_und_projekte/umweltfilme/landraub/

Weltaagrbericht: <http://www.weltaagrbericht.de/themen-des-weltaagrberichts/landgrabbing.html>

Welternährung verstehen, Fakten und Hintergründe, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/Welternaehrung-verstehen.pdf?__blob=publicationFile

<https://www.regenwald.org/themen/landraub/fragen-und-antworten>

[Afrika für jedermann zu haben - FoEE](#)